

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1924

333 (13.8.1924) Abendausgabe

Deutsch-französisch-belgische Verhandlungen.

Deutsche Gegenvorschläge. — Französische Kompensationsforderungen für die Ruhräumung. — Eine Oktoberkonferenz für Handelsfragen.

London, 13. August. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Alles wird von dem Ergebnis der Verhandlungen zwischen den Deutschen, Franzosen und Belgiern abhängen, welche heute um 10.30 Uhr beginnen und zu welchen Herrriot die deutschen Minister am 13. August einladet.

- Das Programm dieser Besprechung wird folgende vier Punkte umfassen: 1. Datum der Räumung, 2. Militärkontrollen, 3. Sachleistungen, 4. Allgemeine Grundsätze für den zu schließenden Handelsvertrag.

Gestern Abend sprach Clementel die deutschen Gegenvorschläge mit den Belgiern. Es verläutet nichts über die Einzelheiten. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ spricht von drei Angelegenheiten, welche, wie er sagt, den Optimismus vom Montag verschwinden lassen und starkem Misstrauen bezüglich der baldigen Beendigung der Konferenz Platz machten.

1. Die englische offizielle Erklärung, die gestern an Havas gegeben wurde, daß in Paris Macdonald versprach, die Schuldfrage durch Sachverständige untersuchen zu lassen, stark übertrieben und durchaus unangebracht sei;

2. daß die vorgestrichene Unterredung Stresemanns mit Herrriot über die Ruhräumung zwar die politische Atmosphäre beruhigt aber noch nichts Bestimmtes geseitigt habe, und

3. daß man erklärte, daß die Forderungen, welche Clementel in dem Memorandum stellte, welches vorgestern Stresemann übergeben wurde, weitergehen, als man angenommen hatte. Gestern Mittag meldeten wir, daß Heunis gestern früh Herrriot besuchte, weil er wegen Unklarheiten über die endgültige Entschließung der Franzosen in der Ruhräumung Aufklärung haben wollte. Mit Bezug auf

Clementels Memorandum wird erklärt, daß dieses bei der Rückreise von Paris in der Eisenbahn schnellstens entworfen wurde. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ sagt, daß auf alle Fälle die Deutschen in diesem Memorandum vergeblich nach dem Prinzip der Gegenseitigkeit gesucht hätten, daß von Deutschland weiteres Entgegenkommen verlangt werde, während Frankreich nichts anbiete. Außerdem behauptet man sich in deutschen Kreisen, daß verlangt werde, Deutschland müsse über 1925 hinaus Eisen-Vorräte in Belgien zurücklassen, worauf die Franzosen antworteten, daß, solange Eisen-Vorräte in Deutschland geblieben, dessen Industrie scheinbar keine so große Gefahr für die deutsche Industrie bedeutete. Außerdem weiß der Mitarbeiter des „Daily Telegraph“, daß Clementel eine weitere französische Beteiligung an der Ruhrminen verlangte. Der Einfluß Loucheurs und der Eisenindustrie werde jetzt stark spürbar. Die amtlichen Verhandlungen darüber sollen, wie gestern beschlossen wurde, im Oktober in Paris oder Berlin beginnen.

Der „Daily Telegraph“ stellt es als möglich hin, daß die Eisenbahnerfrage noch einige Schwierigkeiten bereiten könnte, eine Auffassung, die wenigstens gestern Abend bei der deutschen Delegation nicht geteilt wurde. Man habe angenommen, die Angelegenheit sei erledigt, aber die englischen Sachverständigen hätten es verstanden, sie wieder in den Vordergrund zu schieben. Ueber das

Datum der Ruhräumung erklärt der Mitarbeiter des „Daily Telegraph“, daß die deutsche Delegation den 10. Januar 1925 als äußerste Grenze betrachte, während die Franzosen den 15. August 1925 als frühesten Termin bezeichnen. Der Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ schreibt, daß man sich vielleicht auf den 5. April einigen könnte. Die „Westminster Gazette“ bezeichnet die Lage als kritisch und meint, es gäbe nur eine Rettung, nämlich, daß Herrriot Mut fasse und einen entscheidenden Schritt in Bezug auf die Räumung tue. So könne er die Konferenz retten.

„Eine verfluchte Mademoiselle.“

Von Hans Peter. Der markgräfliche Balletmeister Marc Antoine Missoly war in höchster Aufregung. „Eine verfluchte Mademoiselle!“ rief er, eilte zum Fenster und schaute über den weiten Schloßplatz. Kopfschüttelnd trat er ins Zimmer zurück, zog die Sachuhr und ließ sie repetieren. In präzisier Stunde kam Serenifimus, das Ballett sah anzuschauen. Und Mademoiselle Marguerite war nicht da! — Wie der Wind hob der Balletmeister in das Probezimmer. Die bereits wartenden Mädchen sprangen erschrocken auf von ihren Sitzen längs der Wand und schrien ängstlich in eine Ecke, denn gar bedrohlich piff das dünne Säbchen. Aber Mademoiselle Marguerite war nicht unter ihnen. — Schon sahen die Musikanten um das Spinet und schlugen auf ihren Instrumenten zur Probe dünne Töne an. — Wie konnte er das Ballettstück La belle Melusine aufführen, wenn Mademoiselle Marguerite fehlte? Und von neuem eilte der Maestro durch die Räume des Ballhauses. Das dünne Säbchen der Perle flog im Wind und das Puder staubte. — Endlich, da er aus dem Ankleidezimmer trat, kam ihm ganz betulich laufend — die Erwartete entgegen. — „Bon jour Mademoiselle Marguerite, ooh Ihr kommet su spät!“ — „Wirklich, Monsieur, dann will ich mich aber eilen! — Adieu Monsieur!“ — Und mit seinem Lächeln und zierlicher Verbeugung schlüpfte die Jungfer durch die Türe, und schwubb flog drinnen der Riegel vor. — „Ooh, eine verfluchte Mademoiselle!“ brummte verdutzt der Meister und trollte sich davon. — Wer war Mademoiselle Marguerite und wie kam sie zum Ballett? — Eines Tages, es war im Frühjahr anno 1717, wurde von der Hofkanzlei in Durlach ein Schreiben nach Ettlingen gefandt an die Bürgermeisterei des Inhalts: — „Seine Durchlaucht der allergnädigste Herr Markgraf Karl Wilhelm benötigt für sein Ballett im neuen Schloß zu Carls-Ruhe aus der Gemeinde Ettlingen eine ehedare, wohlgeschaffene, tanztalustige Jungfer. Selbige soll usw. — „Da ichau Er her, Ratshreiber, was die Herze in Durlach von einem Bürgermeister alles welle!“ — „Was meint Er, Herr Bürgermeister?“ Das Schreiblein hörte gar schlecht, dieweil es stets tränklich, denn nur zu kümmerlich war die Besoldung.

* Marc Antoine Missoly aus Montpelier war Balletmeister am markgräflichen Hof zu Carls-Ruhe 1717-20.

„Daily Chronicle“ teilt mit, daß Herrriot gestern den französischen Minister für öffentliche Arbeiten nach London zitierte mit Rücksicht auf die Auslegung der Regie und die Uebernahme der von den Franco-Belgiern übernommenen Industriebetriebe. Die „Times“ erklären, der Standpunkt der Alliierten in der Militärkontrollfrage gehe dahin, daß Deutschland die fünf Forderungen des gesamten Rates erfüllen müßte, ehe Zahlungen vorgenommen werden können. Macdonald scheint in der Frage, ob die britischen Truppen am 10. Januar 1925 zurückgezogen werden sollen, den Standpunkt einzunehmen, daß Deutschland zuvor die Verpflichtungen mit Bezug auf die fünf Punkte zur Ausführung gebracht haben müßte.

Der Preis für die Räumung.

Die Verknüpfung der Frage der militärischen Räumung des Ruhrgebietes mit der Sicherheitsfrage ist von Herrriot endgültig aufgegeben worden. Er stellt sich auf den Standpunkt, den Poincaré in seiner berichtigten Einmarschnote vom 10. Januar 1923 eingenommen hat, wonach die militärische Besetzung des Ruhrgebietes den Zweck haben soll, Reparationen einzutreiben. Aber wenn Herrriot so logisch sein will, so bleibt immer noch die Verknüpfung der Räumungsfrage mit dem zwischen Deutschland und Frankreich abzuschließenden Handelsvertrag als eine Unmöglichkeit. Dazu sind die Forderungen der Franzosen derartig hoch, daß selbst die sozialdemokratische Breslauer „Volksmacht“, die bekanntlich dem ehemaligen Reichstagspräsidenten Paul Loebe nahesteht, den Preis für die Ruhräumung, vielmehr für die sechsmonatige Verkürzung der Besatzungsdauer, für zu hoch hält.

Die Grundzüge eines solchen Handelsabkommens sollen jetzt in London festgelegt werden, während die endgültigen Handelsvertragsverhandlungen am 1. Oktober in Paris beginnen sollen. Was die Franzosen an wirtschaftlichen Vorteilen fordern, war vorauszusetzen. Ihre Wünsche ergeben sich von selbst aus der Wirtschaftsüberbittigung Frankreichs, wie sie aus den gebietspolitischen Veränderungen auf Grund des Versailler Vertrages hervorgehen muß. Während Bismarck im Frankfurter Frieden 1871 die gegenseitige Meißbegünstigung zwischen Frankreich und Deutschland als eine Selbstverständlichkeit in das damalige Vertragsinstrument mit aufnahm, verlangt Frankreich nach einer fünfjährigen einseitigen Meißbegünstigung noch besondere Vorrechte, nachdem es gnädig die beiderseitige Meißbegünstigung für die nächsten drei Jahre festlegen will. Natürlich soll die elassische Textilindustrie, die ihr Absatzgebiet in Süddeutschland vorzugsweise hat, besonders geschützt werden; ebenso wie man besondere Lieferungsverträge von Deutschland akzeptiert wissen will. Das Schlimmste aber ist, daß Frankreich Deutschland eine Luxuseinfuhr aufzuerlegen will, die unsere jowies schon trostlose Handelsbilanz nicht ertragen kann, und im übrigen auch im Widerspruch zu dem Dawes-Gutachten steht. Nicht nur, daß bestimmte Kontingente dieser Luxuswaren bei der Einfuhr nach Deutschland zollrechtlich bevorzugt werden sollen, man verlangt auch eine Bevorzugung hinsichtlich der Zollsätze. Und wenn man dann noch das alte Requirit der Entmilitarisierung (Aufhebung der Kasernierung usw.) der Schutzpolizei wieder hervorholt, so kann man behaupten, daß Frankreich wirklich einen recht hohen Preis für die eigentlich selbstverständliche militärische Räumung der über den Versailler Vertrag hinaus besetzten Gebiete fordert.

Die deutsche Delegation wird alles daran setzen müssen, um die Franzosen auf ihr dem Dawes-Gutachten widersprechendes Vorgehen aufmerksam zu machen; sie wird ihre ganze diplomatische Geschicklichkeit aufbieten müssen, um den Preis, den Deutschland für die Räumung zahlen soll, so niedrig wie möglich zu halten.

Amerika gegen Streichung der alliierten Schulden.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.) J. S. Washington, 13. Aug. Präsident Coolidge gibt bekannt, daß Amerika sich an keinerlei Verhandlungen beteiligen wolle, die eine Annulierung oder eine teilweise Streichung der Kriegsschulden der Alliierten in Amerika zum Ziel haben. Diese amtliche Bekanntmachung ist die Bestätigung einer von uns bereits am 28. Juli d. J. mitgeteilten Nachricht, wonach von einem Entschluß über eine Streichung der alliierten Schulden in Amerika schon aus dem Grunde keine Rede sein könnte, weil der Kongreß sich gegen ein solches Vorhaben ausdrücklich ausgesprochen hatte.

Die österreich-ungarische Grenzfestsetzung.

W. Wien, 13. August. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Gestern fand in Debenburg in Ungarn die Schlußsitzung der österreich-ungarischen Grenzbestimmungskommission statt. Es waren neben Oesterreich und Ungarn England, Italien und Frankreich vertreten. Die Kommission stellte fest, daß die Grenze entsprechend den Bestimmungen des Friedensvertrages festgesetzt wurde. Nach Durchsicht der Akten wurde das Schlußprotokoll unterzeichnet.

„Ae danglufstige Jungfer solle mit nach Carls-Ruhe in das neue Schloß schide!“ und dabei lachte er, daß es ihm dumpf im Leibe tollerte.

„Hähähäh, ein Jungferlein, hähähäh!“ echote der Schreiber. Der markgräfliche Befehl war schwieriger auszuführen, als der Bürgermeister anfangs gedacht hatte, denn wo er auch anfragte, keines der Mädchen wollte unter die Komödianten. Nun, wenn niemand freiwillig geht, muß eben eine Befohlen werden! — Gelaß, getan! — Und wenn man leichter zu beschaffen, als der Margarete Margoldin! — Lebte sie ja doch halb zu Laiken der Gemeinde, seit ihr Vater und Mutter an den Boden gestorben waren.

So kam Jungfer Margarete nach Carls-Ruhe und zum Ballett in das neue Schloß. Zu hinterst auf dem Wagen, der ihre Fahrgästeiten trug, saß die Großmutter, schimpfend über alle Obrigkeit, die solches ihr und ihrem Nichten befehlen konnte. — Anfangs ging das Tanzen schwer und das Köcheln des windigen Monieurs tat weh, wenn ein Bas nicht so gelang, wie er es wollte. Aber als das erste Paar Schüßchen durchgetanzt, war Margarete Tänzerin. —

„Mademoiselle Marguerite tanzte die belle Melusine wirklich magentiquell!“ meinte Monsieur Missoly und auch Serenifimus gesehnet wohl zufrieden zu sein.

„Gretelchen, gib acht auf Dich und Dein Glück!“ plapperte die Großmutter tagtäglich, wenn sie sah, wie ihre Nichte so in den Tag hinein lang, sprang und tanzte, gleich einem Sonnenstrahl am blumigen Rain. —

„Großmütterle, et was ist denn's Glück?“ — „Glück, Glück, Mädel, was soll ich sage! — Dein Glück is, wenn Dir der liebe Gott einen braven Mann bescheert!“ — „Haha, also 'nen Mann soll mir's Glück bringe. Großmütterle, gell, brav muß er sein zu Dir und mir!“

Das alte Weibchen nickte nur und zerdrückte mit der Hand heimlich kleine Wassertröpfchen, die ihr vorwärtig aus den Augen kullerten. —

Mit den Jahren kam nun manch jeder Wurz und wohl auch einzelnmal ein alter Ged, der la belle Marguerite als Weib begehrte. Aber die Jungfer schüttelte das Köpfchen, denn, wenn sie das Glück bei Licht besah, stets fand sie irgendeinen Sprung! — Bis eines Tages, das wahre Glück ihr ward bescheert! —

Man gab bei Hof ein Sommerfest. Hinter dem Schloßthurm bei der Palanerie. Das Ballett sollte in einem Schäferspiel tanzen und Jungfer Marguerite war dabei die Schäferin.

Das Spiel begann bei herrlich schönem blauem Himmel. Der Hof war vollständig erschienen und aus der Stadt hatte man, wie stets bei derlei Festen, den Bürgermeister, die Schöppen und andere Bürger mit ihren Frauen und Mademoiselles besohlen. Sie standen hinter der Barriere, klatschten laut und riefen „bravissimo“, wenn Serenifimus vergnüglich sich die Hände rührte. —

Die Strafanträge im Kommunistenprozeß.

L.N.N. Leipzig, 13. August. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Im Kommunistenprozeß vor dem Staatsgerichtshof stellte Staatsanwalt Neumann folgende Strafanträge: Gegen Mehlhorn und Burkhard je 9 Jahre Zuchthaus und 900 Mark Geldstrafe, gegen die Gebrüder Stredmann je 8 Jahre Zuchthaus und 800 Mark Geldstrafe, gegen Fiedler 7 Jahre Zuchthaus und 700 Mark Geldstrafe, gegen Schatz 600 Mark Geldstrafe und 6 Jahre Zuchthaus, gegen Grottmann 5 Jahre Zuchthaus und 500 Mark Geldstrafe, gegen Klein 2 Jahre 3 Monate, gegen Fehling 4 Jahre Gefängnis und gegen Frau Burkhard 1 Jahr 6 Monate Gefängnis.

Frankösischer Kriegsgericht in Landau.

Landau, 12. August. Vor dem französischen Kriegsgericht fand gestern folgender Vorkauf zur Verhandlung: Der 14jährige Simon Rachenberger aus Ludwigshafen und mehrere Altersgenossen prügeln sich mit einem französischen Knaben herum. Letzterer rief seinen Vater, einen französischen Offizier in Zivil, herbei, der einen gewissen Konrad, der noch nicht ausgemessen war, festnahm. Der Vater des Konrad wurde darauf aufmerksam gemacht und suchte mit Gewalt seinen Sohn zu befreien. Als er merkte, daß es ein französischer Offizier war, schloß er über den Rhein. Er wurde mit gefesselt in Abwesenheit zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Simon Rachenberger erhielt 50 Franken Geldstrafe. Seine Tochter Louise Kraus, wurde wegen ungebührlichen Benehmens vor Gericht festgenommen und nach Schluß der Sitzung zu 50 Franken Geldstrafe oder 14 Tagen Gefängnis verurteilt.

Blond George läßt sich verjüngen!

d. Rom, 13. August. (Eigener Drahtbericht.) Das römische Blatt „Nuovo Base“ teilt mit, daß Dr. Cervello, einer der berühmtesten italienischen Ärzte soeben nach London abgefahren ist, um dem Professor Woronoff bei einer Verjüngungsoperation an Blond George behilflich zu sein.

Turnen / Spiel / Sport.

B. J. B. Karlsruhe Junioren — F. C. Mühlburg Junioren 5:2. — ks. Genehmigte Fußball-Länderspiele. Nach einem Beschluß des FIFA-Kongresses unterziehen in Zukunft sämtliche Länderspiele der Genehmigung des internationalen Verbandes. Für die Saison 1924/25 sind vorläufig folgende Länderspiele genehmigt worden: 24. August: Finnland — Norwegen in Helsingfors; 31. August: Deutschland — Schweden in Berlin; 14. September: Norwegen — Dänemark in Christiania; 21. September: Schweden — Norwegen in Stockholm; 21. September: Ungarn — Deutschland in Budapest; 5. Oktober: Dänemark — Belgien in Kopenhagen; 11. Oktober: Finnland — Polen in Helsingfors; 5. November: Belgien-Luxemburg in Lüttich; 11. November: Belgien — Frankreich in Brüssel; 1925: 15. März: Belgien — Holland in Antwerpen; 13. April: Holland — Dänemark in Amsterdam; 8. Mai: Holland — Belgien in Amsterdam. — Außerdem spielt Holland im Mai noch gegen Deutschland. 21. Mai: Frankreich — England in Warschau. Folgende Länderspiele mit unbestimmtem Termin sind noch angemeldet und genehmigt worden: Spanien — Portugal, Spanien — Italien, Spanien — Oesterreich, Schweiz — Spanien, Jugoslawien — Tschechoslowakei, Jugoslawien — Rumänien, Jugoslawien — Oesterreich. — Weitere Anfragen liegen dem internationalen Verband zur Behandlung vor, jedoch die Liste der Vändertreffen in nächster Zeit eine weitere Bereicherung erfahren dürfte.

Die Targa und Coppa Florio 1925. Der Automobilklub von Sizilien veröffentlicht jetzt die Ausschreibungen für die beiden Automobilwettbewerbe um die Targa Florio und Coppa Florio, die am ersten Montag des nächsten Jahres auf der bekannten Rundstraße von Madonna auf Schiffen zur Entscheidung gelangen. Im Vergleich zu den früheren Jahren führt die zum 16. Male zum Austrag übermende Targa Florio statt über vier Runden diesmal wieder in fünf (540 Kilometer). Die Klasseneinteilung erfolgte wieder in fünf Kategorien und zwar bis 1.1 Lit., bis 1.5 Lit., bis 2 Lit., bis 2.5 Lit. und über 3 Lit. Zylinderinhalt. Die Coppa Florio fällt ebenfalls der Ausschreibung derselben Fabrik zu, die das Rennen bei sieben Austragungen zweimal gewonnen hat. Da dies bisher keine Marke glückte, gelangt das Rennen um die Coppa Florio im nächsten Jahre zum 8. Male zur Austragung und bringt die Entscheidung, wenn die wertvolle Trophäe endgültig ausfällt. Teilnahmerechts sind nur die bisherigen Sieger, und zwar Italo (1906), Nello (1907), Ghini (1907), Fiat (1908), Nazzaro (1914), Ballot (1921), Pavesi (1922) und Mercedes (1924). Das Rennen ist um eine halbe Meile verkürzt worden und führt über 4 Runden (432 Kilometer). — Außerdem kann bis zu fünf Wagen nennen. Außerdem ist ein Wanderpreis um die Coppa Biska ausgesetzt worden für die beste aus drei Wagen bestehende Mannschaft, die aber nur durch den Sieg in zwei aufeinanderfolgenden Jahren gewonnen werden kann.

Da — mitten im Schäferspiel umag der Himmel plötzlich sich mit dunklen Wolken und kaum sah man sich ängstlich um nach Paradies und Unterland, als schon die ersten Tropfen klatschend fielen und Bliz auf Bliz und Donner folgte. — Ein wahres Hüllenwetter! Die Eitelkeit schwand und alles sprang mit Rufen, Schimpfen, Flüchen dem nahen Schloß zu und weiter in die Stadt. Der Hof, die Bürgergasse, die Musikanten, das Ballett, selbst Monsieur Missoly, löst gar würdevoll und gravitätisch — sprang, bis er selbst den letzten Schnalsschuh verlor.

Und wo blieb Jungfer Marguerite die Schäferin? — Der große Rektrod hinderte sie am Springen und so blieb sie nichts übrig, als nach zu einem jener Tempeln zu laufen, die bei Hof zur Raft im Wald an heißen Sommertagen sich errichtet hatte. — Rühl und schummerig war es hier und einsam und draußen rauschte Regen nieder. Jungfer Marguerite zog ihr Tüchlein und weinte heiß und herbewegend.

„Et, warum weint die Jungfer?“ — Hätte der Bliz gar vor ihr eingeschlagen, die wäre wohl nicht so erschrocken, als bei diesen Worten, die aus der Dämmerung hinter ihr erklangen! Das war zuviel für sie und mit einem Schrei fiel sie auf Boden. —

Die Sonne machte längst wieder am Himmel und spiegelte sich in tausend und abertausend Tröpfchen, als Jungfer Margarete die Augen aufschlug. Ihr erster Blick war in ein bäriges Gesicht aus dem muntere Augen ihr entgegen lachten. —

„Na, ist man wieder wohlauf?“ — „Ber seid Ihr, und wo bin ich?“ — „Ich bin der markgräfliche Jäger Franz und wir sind hier im Tempel der Palanerie.“

„So, so, Ihr seid der Jäger Franz. Ich bin die Jungfer Margarete. Margoldin. — Doch geht, geht schaut mal, wie das Wetter rauscht!“ Der Jäger ging zur Türe, indeß sah Margarete die Kleider rechts zuspie und im Gesicht und auf der Stirne die zerlaufenen Schenkel strich.

„Nun, sagt Jäger, kann man gehen?“ — Der Schalk bligte ihm aus allen Jügen als er den Kopf neigend schüttelte. — „Jungfer Margarete, ich meine, Ihr müht Euch ein wenig nach gebulden.“

„Die Sonne scheint ja!“ — „Sehr wohl, jedoch die Wege sind vom Regen aufgeweicht und Euren Stiefeln nicht gar räumlich.“ — Jungfer Margarete beschaute ihre Schuhe und dann den Jäger und — blieb. —

Die Sonne sank, und als der Wörtner kam die Tore der Palanerie für die Nacht zu schließen, da schlüpfte schnell ein Fädchen aus dem Tempel und eilte Hand in Hand am Schloß vorbei in die Stadt. Monsieur Missoly schimpferte sehr, als er vom Glück der bella Marguerite hörte. — „Eine verfluchte Mademoiselle!“

Gandhismus.

Von

Dr. Otto Ernst Hoff.

Seitdem, bevollbartet und befeuert, Rabindranath Tagore...

Mahatma Gandhi hat zwanzig Jahre lang in England...

Gandhi will also absolute Gewaltlosigkeit, eine Gewaltlosigkeit...

Praktisch-politisch betrachtet begann Gandhi sein Werk...

Aber dies war nicht alles. Die gebildeten Klassen hatten...

Die Peterskuppel in Gefahr.

Von

Curt Baus.

Man darf ohne weiteres annehmen, daß die kürzlich aufgetauchten...

Zwei Millionen Pilger haben sich bereits zum heiligen Jahr...

Ob nun jedoch die Gefahr für den Augenblick oder für später...

An ihrer Spitze steht der große Michelangelo. Ihm verdanken...

England rächte sich, füllte die Gefängnisse, strafe, verfolgte...

Die Ueberlebenden Ehrenzeichen vorliegen, wo begreift man die ungeheure...

Bunte Zeitung. Neue Briefmarken.

Die Briefmarkenlampe dürfte es interessieren, daß demnächst...

mal in seinen kümmerlichen Nesten zu Ende geführt. Die dauernden...

Was uns an dem Anblick der Kuppel am meisten imponiert, ist...

Noch mehr macht sich der Uebelstand von außen bemerkbar. Vom...

Anendlich schön ist indessen das Bild, das sich von der Höhe der...

Die augenbrauenlose Mode.

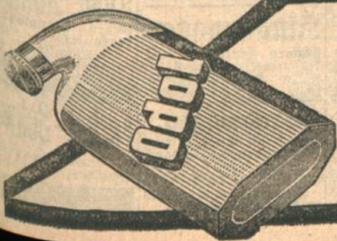
Damen, die alles Neue mitmachen und stets auf eine pittoreske...

Professor Woronows Riesentiere.

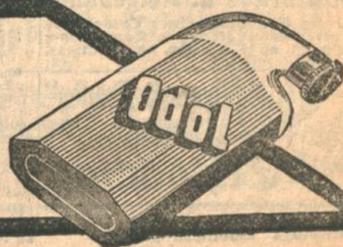
Der berühmte Pariser Biologe Professor Woronow, der durch...

Wölfe am Vesuv.

Eine große Anzahl Frauen und Kinder waren kürzlich gezwungen...



Odol ist das konzentrierteste Mundwasser der Welt, wenige Tropfen genügen!



Aus Baden.

Abg. Bock wieder verhaftet.

Wie der in Lörrach erscheinende „Oberländer Bote“ erfährt, ist der kommunistische Landtagsabgeordnete Bock in der Nacht zum Sonntag in seiner Wohnung in Lörrach auf Ersuchen des Reichstaatsanwaltes vom der Kriminalpolizei verhaftet und nach Freiburg gebracht worden, wo die Verhandlung stattfinden wird.

Wie noch erinnerlich sein dürfte, ist gegen Bock ein Verfahren wegen Hochverrats, das seinen Ursprung in dem bekannten Auftrah bei Oberland im Herbst vorigen Jahres hat, anhängig. Bock sah bis zum Mai in Freiburg in Untersuchungshaft und wurde dann auf ein Ersuchen des badischen Landtags zur Teilnahme an dessen Verhandlungen freigelassen, ebenso die kommunistische Abgeordnete Frau Unger. Da nun am Samstag in der Frühe die Sitzungsperiode 1923/24 des Landtags geschlossen worden ist, besteht für die Abgeordneten keine Immunität mehr und der Reichstaatsanwalt ließ Bock von neuem festnehmen und in die Untersuchungshaft nach Freiburg verbringen.

Hauptversammlung des badischen Landesverbandes für Bienenzucht.

In Donaueschingen fand im Rüdtschen Kurhaus die Hauptversammlung des badischen Landesverbandes für Bienenzucht statt, zu der die Vorsitzenden der Gauen und Vertreter von ungefähr 120 Bezirksvereinen aus dem ganzen badischen Land erschienen waren. Der Vorsitzende begrüßte alle Erschienenen herzlich, besonders die Vertreter der Regierung, Oberamtmann Wöhrl-Donaueschingen, den Landtagsabgeordneten Verbandsdirektor Schön, ferner den Rektor a. D. Breiholz-Neumünster, den Präsidenten der Vereinigung deutscher Imkerverbände. Nach dem Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden erstreckte sich die Arbeit des Landesverbandes auch im vergangenen Vereinsjahr auf die Abhaltung von Lehrkursen für Imker. Den Rechenhelfer Bericht legte Hauptlehrer Schüller-Weinheim ab. Oberamtmann Wöhrl überbrachte die Grüße des badischen Ministeriums des Innern, welches der Imkerei jede Unterstützung zuteil werden lasse. Hauptlehrer Falz-Weinheim berichtete als Obmann für Krankheitsbekämpfung über den Seuchenstand in Baden. Die Darlegungen des Hauptlehrer Falz wurden wesentlich ergänzt und teilweise berichtigt durch einen Freiburger Redner, der Angaben machte über das verheerende Ausbreiten der Seuche im Bezirk Freiburg, besonders im Wagensteiger Tal, im Glottental, in Denzingen und St. Peter. Ueber die Bekämpfung der Faulbrut referierte Imker Kleemann-Kammersweiler. Tierarzt Hierholzer-Engen forderte den Einbezug der Bienen in das Seuchengesetz. Dieser Antrag stieß auf allgemeinen Widerspruch. Die Seuchenbekämpfung soll den Imkern als Fachleuten selbst überlassen bleiben. Kleemann-Kammersweiler machte als Obmann für Bienenzuchtberedung eingehende Ausführungen und forderte Leistungsbüchlein und Heranziehung vieler Bienenstellen. Häfele-Oberndorf äußerte sich als Obmann für Bienenweide und Bepflanzung dahingehend, daß in allen Orten an freien Plätzen die Anpflanzung von Pflanzen gefördert werden soll, die eine gute Bienenahrung darstellen. Der Redner warnte vor Schlenkerpreisen beim Honigverkauf und berichtete über die Tätigkeit und Preisbildung der Landesausstellungen. Oberlehrer Siding-Ottersweier berichtete als Obmann für Bienenzuchtberedung und redete dem badischen Einheitsloot mit Oberbehandlung das Wort. Kauzmann-Rodenau sprach über die Zuderzuteilung. Rektor Breiholz machte zu den verschiedenen in der lebhaften Diskussion angeschnittenen Fragen noch einige Ausführungen, vor allen Dingen bedauerte er, daß für Honig immer noch der gesetzliche Schutz fehle. Notar Mößinger erklärte aus Gesundheitsrücksichten eine Wiederwahl als Vorsitzender des Landesvereins ab. An seine Stelle wurde einstimmig Hauptlehrer Falz-Weinheim berufen. Redner blieb Hauptlehrer Schüller-Weinheim, als Schriftführer der Bienenzucht wurde Hauptlehrer a. D. Roth-Karlsruhe, der schon 43 Jahre im Dienste des Landesvereins steht, berufen. Als nächster Tagungsort in zwei Jahren wurde Freiburg bestimmt, wo auch eine Tagung der Deutschen Imkerverbände stattfinden soll.

Mannheim, 13. Aug. (Volkskindergarten.) Am Samstag wurde durch einen kleinen Festakt der Volkskindergarten, der aus der 1902 gegründeten Krippe in dem hiesigen Hause Fröhlichstraße 15 entstanden ist, im Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste seiner Bestimmung übergeben. 55 Kinder sind in der Anstalt untergebracht, 80 finden aber Unterstuf. Die Kinder sind in Gruppen in drei Räume verteilt. Ein größeres, nach dem Garten gelegenes Zimmer ist der Spielraum. Im Garten selbst befindet sich ein Kasten zum Spielen. Es ist beabsichtigt, auch Kindern, die zu Hause keine rechte Pflege haben, ein Mittagessen aus der Küche zu verabreichen. Es finden Kinder nach ärztlicher Untersuchung im Alter von 4-5 Jahren Aufnahme.

Mannheim, 13. Aug. (Gericht.) Am Freitag fielen zwei Kinder im Alter von 10 und 12 Jahren, die an den Nebenwässern des

Rheins in der Nähe von Redarau spielten, ins Wasser. Der sich mit seinem Boot in der Nähe der Unfallstelle aufhaltende 22 Jahre alte Fabrikarbeiter Heinrich Meißbach aus Redarau sprang ins Wasser und rettete die beiden Kleinen.

Weinheim, 13. August. (Meistersteherei.) Hier kam es in der Nacht vom Montag auf Dienstag auf einer schweren Meistersteherei zwischen dem schon vielfach vorbestraften Tagelöhner Valentin Wegel von Mannheim und dem Fabrikarbeiter Georg Hördt von hier, in deren Verlauf Hördt schwere Stichwunden davontrug. Wegel wurde daraufhin von dritten Personen so geschlagen, daß er ebenfalls schwer verletzt ins Krankenhaus verbracht werden mußte.

Ketsch (bei Säckingen), 13. August. (Feuer.) Am Montag früh brach plötzlich in der Scheune des Drebers und Landwirts Joh. Feuer aus, dem die Heu- und Strohpforten zum Opfer fielen. Nur mit großer Mühe gelang es, das Vieh zu retten. Der Verdacht der Brandstiftung lenkte sich sofort auf einen 25 Jahre alten Mann, der erst kürzlich nach Verbüßung einer vierjährigen Strafe aus dem Zuchthaus entlassen wurde und jetzt wieder die Gegend unsicher macht. Der Genbarmerie gelang es, ihn im Walde aufzufindern und festzunehmen. Er gestand, die Scheune aus Rache angezündet zu haben.

(Philippsturm, 12. Aug. (Jubiläumsausstellung.) In den Tagen vom 15. bis 17. August findet anlässlich des 25jährigen Bestehens des hiesigen Gewerbevereins eine große Jubiläumsausstellung des Philippsturmhandwerks in der Stadtlichen Turnhalle statt.

Oberkirch, 13. Aug. (Todesfall.) Im Alter von 69 Jahren ist hier Rechnungsrat Postmeister Johannes Bohrmann gestorben. Bohrmann in Feudenheim bei Mannheim, absolvierte er das Mannheimer Realgymnasium und genigte bei den 110ern in Mannheim als Einjährig-Freiwilliger seiner Militärpflicht. Als Postbeamter war er u. a. tätig in Heidelberg, Hamborn, Bruchsal, St. Georgen i. Schw., und vom 1. Juni 1911 ab als Postmeister in Oberkirch. Am 1. Januar 1917 trat er auf sein Ansuchen in den Ruhestand.

Radolfzell, 12. Aug. (Rudolfzeller Sturm.) Seit etwa 10 Minuten wüthete über dem Radolfzeller See ein furchtbare Sturm, begleitet von heftigem Gewitterregen mit einer sehr elementaren Gewalt, daß sofort eine Schutzwacht am See gebildet wurde. Das Tudenbrodelnde Wasserflugzeug liegt zur Abwart nach Konstanz mit 8 Insassen vor Anker. Vom Sturm überrollt, bricht der Anker und das Fahrzeug treibt auf den Wellen umher. Trotz der Wellen dem Promenadenweg von Radolfzell überfliegen, versuchen beherrzte Männer in denkbar schwerstem Kampf mit den Elementen auf einem Nachen, das Wasserflugzeug zu erreichen, das mit letzten großen Mühen immer wieder zum Ufer treibt. Eine große Anzahl Hilfsbereiter Männer sieht die am Ufer liegenden Boote ganz ans Land, damit das Wasserflugzeug freien Spielraum hat. Tief am Wasser stehend helfen die Radolfzeller Bürger, die Fahrzeuge vom Strand abzurufen. Pflöschlich ließ sich der Propeller des Wasserflugzeugs in Bewegung, um dadurch das Flugzeug, das wie eine Rakete fliehe und hergeworfen wird, vor dem Scheitern zu schützen. Bis zur Abfuhr dieses Berichtes (5 Uhr nachmittags) dauerte der Sturm noch an und zwar mit solcher Gewalt, wie ihn der Bodensee seit vielen Jahren kaum erlebt haben dürfte.

Hellheim, 12. Aug. (Bürgermeisterwahl.) Zum Bürgermeister wurde am Sonntag T. G. Braunbart mit 175 Stimmen gewählt. Sein Gegenkandidat Hermann Schmid erhielt 168 Stimmen.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 13. August 1924.

Keine Erhöhung des Wohnungszulassungs.

Wie seinerzeit gemeldet, hatten die Beamtenorganisationen bei der Reichsregierung Schritte unternommen, um den Wohnungszulassungsbescheid für das Jahr 1924 einzuhalten. Die Reichsregierung hat nun den Wohnungszulassungsbescheid für das Jahr 1924 auf den im Jahre 1923 geltenden Stand festgesetzt. Eine Erhöhung des Wohnungszulassungsbescheides ist nicht in Frage kommen. In der Begründung heißt es, daß im allgemeinen in Deutschland gegenwärtig nicht mehr als 62 Prozent der Mietmiete zu zahlen seien und daß der Ortszulassungsbescheid mit 80 Prozent der Vollhöhe auf eine 60prozentige Mietmiete abgestellt sei. Eine Erhöhung der Wohnungszulassungsbescheide kann erst dann wieder in Frage kommen, wenn eine weitere Herabsetzung der Mieten im Reich allgemein Platz greift.

Neue Befolgungsvorschriften. Das geltende Befolgungsgesetz von 1920 ist bekanntlich 17 mal geändert, die Befolgungsvorschriften enthalten 5 mal, ganz abgesehen von den Änderungen des Ortsstellen-Vergleichs. Nachdem jetzt eine gewisse Stabilität erwartet werden kann, ist loeben dem dringenden Bedürfnis einer Zusammenfassung aller Vorschriften durch neue Ausführungsbestimmungen entprochen worden. Als Vorlage gelten darin nur die Reichsvorschriften. Genau geregelt werden die Bezüge der planmäßigen Beamten nach Grundgehalt, Ortszuschlag, Kinder-, Frauen- sowie Leutenungszulagen nebst sonstigen Bezügen und Zulagen. Grundgehalt und Ortszuschlag werden zusammen als Diensteinkommen bezeichnet. Weitere

Vorschriften regeln die Bezüge der außerplanmäßigen Beamten nach Dien- und Zulagen. Den Beschlüssen sind die Zahlungen- und Schlussprüfungen nebst zahlreichen Gehaltsstellen sowie eine Uebersicht über die Erhebung der Soldaten in die Befolgungsgruppe. Alles wird durch Beispiel erläutert.

Urteil. Der Ministerialdirektor im Ministerium des Innern und Unterrichts, Geheimrat Schmidt, hat einen mehrwöchigen Erholungsurlaub nach der Schweiz angetreten.

Neue Verordnungen. Neue deutsche Fachausdrücke des Gesundheitswesens teilt jetzt die Postverwaltung mit. Das Wort Antiseptikum soll stets durch Desinfiziermittel ersetzt werden. Statt Dach-Antenne heißt es demnach Dach-Luftleiter, ebenso Hoch-Luftleiter, Radom-Luftleiter und Zimmer-Luftleiter.

Geisteskränkung. Am 7. August 1924 nahm ein 50 Jahre alter Mann, ein Arbeiter aus Karlsruhe, eine Personenschiffahrt an. Er wurde von einem Personenschiffahrtswagen gefahren und zu Boden geworfen. Der Arbeiter trug keine Verletzungen davon, er klagte aber über Schmerzen in der linken Hüfte. Der Kraftfahrer fuhr davon, ohne sich um den Angefahrenen zu kümmern.

Unfall. Am 12. August 1924, abends kurz nach 10 Uhr wurde ein 21 Jahre altes Mädchen in der Küche ihrer elterlichen Wohnung in der Stadtteil Mühlburg ihren Kopf mit Spiritus. Hierbei trat ein Feuer aus, das sich sofort verbreitete. Die Mutter des Mädchens, ein 52 Jahre alter Mann, versuchte mit Wasser zu löschen, wodurch die brennende Spiritus- und der Oberkörper des Mädchens lief. Die Mutter versuchte, das Mädchen zu retten, aber die Mutter wurde ebenfalls von dem Feuer verletzt. Die Mutter wurde in das Krankenhaus gebracht. Die Mutter wurde in das Krankenhaus gebracht. Die Mutter wurde in das Krankenhaus gebracht.

Personen wurden: Ein verheirateter 28 Jahre alter Geschäftsführer aus Rotenföhring, wohnhaft in Langenleinbach und ein 22 Jahre alter lediger Kaufmann von hier, beide wegen Untreue, ein 21 Jahre alter Ausländer von hier wegen Einbruchversuchs, ein 21 Jahre alter Taubstummer von hier wegen Verachtens des schwachen Diebstahls, ein ledige 28 Jahre alte Näherin aus Freiburg wegen Diebstahlsversuchs, ein 52 Jahre alter verheirateter Maler aus Malch, wohnhaft in Karlsruhe-Niederrhein wegen Betrugs, ein Schneider von Mannheim wegen Urkundenfälschung und Betrugs, ein Arbeiter von hier wegen Diebstahls, ein Lehrling von Durlingen, der aus seiner Bekleidung entlaufen war und sich umhertrieb, 8 Ausländer wegen Verletzung gegen die Haftbestimmungen, ein Schlosser von Metz, der dem Angeklagten gegen die Haftbestimmungen die Schlüssel gestohlen, ein Postkellner von Baden wegen Erregens öffentlichen Vergnügens, ferner 2 Personen wegen verübter sonstiger strafbarer Handlungen.

Voranzeigen der Veranfallter.

Stadtgarten: Die Stadtgartenkommission hat beschlossen, die Stadtgarten zu erweitern und die Stadtgarten zu erweitern. Am 13. August 1924, abends konstituierte sich die Stadtgartenkommission. Die Stadtgartenkommission hat beschlossen, die Stadtgarten zu erweitern und die Stadtgarten zu erweitern.

Kaffe: Die Kaffeekommission hat beschlossen, die Kaffeekommission zu erweitern und die Kaffeekommission zu erweitern. Am 13. August 1924, abends konstituierte sich die Kaffeekommission. Die Kaffeekommission hat beschlossen, die Kaffeekommission zu erweitern und die Kaffeekommission zu erweitern.

Wasser: Die Wasserkommission hat beschlossen, die Wasserkommission zu erweitern und die Wasserkommission zu erweitern. Am 13. August 1924, abends konstituierte sich die Wasserkommission. Die Wasserkommission hat beschlossen, die Wasserkommission zu erweitern und die Wasserkommission zu erweitern.

Wasser: Die Wasserkommission hat beschlossen, die Wasserkommission zu erweitern und die Wasserkommission zu erweitern. Am 13. August 1924, abends konstituierte sich die Wasserkommission. Die Wasserkommission hat beschlossen, die Wasserkommission zu erweitern und die Wasserkommission zu erweitern.

Wasser: Die Wasserkommission hat beschlossen, die Wasserkommission zu erweitern und die Wasserkommission zu erweitern. Am 13. August 1924, abends konstituierte sich die Wasserkommission. Die Wasserkommission hat beschlossen, die Wasserkommission zu erweitern und die Wasserkommission zu erweitern.

Wasser: Die Wasserkommission hat beschlossen, die Wasserkommission zu erweitern und die Wasserkommission zu erweitern. Am 13. August 1924, abends konstituierte sich die Wasserkommission. Die Wasserkommission hat beschlossen, die Wasserkommission zu erweitern und die Wasserkommission zu erweitern.

Wasser: Die Wasserkommission hat beschlossen, die Wasserkommission zu erweitern und die Wasserkommission zu erweitern. Am 13. August 1924, abends konstituierte sich die Wasserkommission. Die Wasserkommission hat beschlossen, die Wasserkommission zu erweitern und die Wasserkommission zu erweitern.

Wasser: Die Wasserkommission hat beschlossen, die Wasserkommission zu erweitern und die Wasserkommission zu erweitern. Am 13. August 1924, abends konstituierte sich die Wasserkommission. Die Wasserkommission hat beschlossen, die Wasserkommission zu erweitern und die Wasserkommission zu erweitern.

Wasser: Die Wasserkommission hat beschlossen, die Wasserkommission zu erweitern und die Wasserkommission zu erweitern. Am 13. August 1924, abends konstituierte sich die Wasserkommission. Die Wasserkommission hat beschlossen, die Wasserkommission zu erweitern und die Wasserkommission zu erweitern.

Jetzt kostet LUHNS Wasch-Extrakt 2 Pakete 50 Pfg. Abrador-Seife 2 Stück 35 Pfg.

Vertreter: L. Hellinger, Karlsruhe, Telefon 2125.

Besser als Yohimbin

Das neue anregende Sexual-Kraftnahrungsmittel, 30 Portionen 4,- in Packung 7.50 Mk. Das echte Orzophat erhalten Sie auf schriftliche Bestellungen nur durch die Löwen-Apotheke in Hannover. Alleinige Niederlage der Hof-Apotheke, Kaiserstrasse 301.

Unsere beiden heutigen Ausgaben umfassen 14 Seiten.

STADTGARTEN. Donnerstag, d. 14. August, abends von 8-10 Uhr: Konzert der Vereinigung badischer Polizeimusiker. 12893

Sonder-Schnellzug von Karlsruhe nach Stuttgart zum Besuch der Bau-Ausstellung Stuttgart und der Gartenbau-Ausstellung zu billigen Preisen am Sonntag, den 17. August. Abfahrt in Karlsruhe 7.05 vorm., Ankunft in Stuttgart 9.16. Abfahrt in Stuttgart 7.50 nachm., Ankunft in Karlsruhe 9.56. Preis einschl. Eintrittsgelder in die Bau- und Gartenbau-Ausstellung und Führer nebst Plan ab Karlsruhe Mk. 5.30. Anmeldung und Kartenabgabe beim Verkehrsverein E. V. Karlsruhe, Rathaus. 4015a

Rheinländer von Karlsruhe u. Umgegend, welche an der Gründung einer Ortsgruppe Interesse haben, werden gebeten, sich Donnerstag, den 14. August, abds. 8 Uhr, im Boninger, Concordialaal, einzufinden. 12891

Briefumschläge liefert Buchdruckerei der Badischen Presse.

Kleiner, Sofagülle. V. Forchheim, m. 6 Wora, erkl., 100 Düb., tot. u. leb. Inventar ist tot. u. leb. Aufst. 6-8000 M. Alles ab. Büro Aufst. Sattlerstr. 14 d. 925701

Kaufgeluche. Piano, Bauholz. 10 000 Badische. 10 000 Badische.

N.S.U. Motorrad. 2 oder 4 PS. in gutem Zustand. 2 oder 4 PS. in gutem Zustand.

Bekanntes Haus. Kleineres Haus. Kleineres Haus.

Bäckerei-Gejuch! Käufeluche. Piano, Bauholz. 10 000 Badische. 10 000 Badische.

N.S.U. Motorrad. 2 oder 4 PS. in gutem Zustand. 2 oder 4 PS. in gutem Zustand.

Bekanntes Haus. Kleineres Haus. Kleineres Haus.

Briefumschläge liefert Buchdruckerei der Badischen Presse.

Greis od. Bandsäge. Greis od. Bandsäge.

N.S.U. Motorrad. 2 oder 4 PS. in gutem Zustand. 2 oder 4 PS. in gutem Zustand.

Bekanntes Haus. Kleineres Haus. Kleineres Haus.

Briefumschläge liefert Buchdruckerei der Badischen Presse.

Büfett. Büfett.

N.S.U. Motorrad. 2 oder 4 PS. in gutem Zustand. 2 oder 4 PS. in gutem Zustand.

Bekanntes Haus. Kleineres Haus. Kleineres Haus.

Briefumschläge liefert Buchdruckerei der Badischen Presse.

Motorrad. Motorrad.

N.S.U. Motorrad. 2 oder 4 PS. in gutem Zustand. 2 oder 4 PS. in gutem Zustand.

Bekanntes Haus. Kleineres Haus. Kleineres Haus.

Briefumschläge liefert Buchdruckerei der Badischen Presse.

Kinderwagen. Kinderwagen.

N.S.U. Motorrad. 2 oder 4 PS. in gutem Zustand. 2 oder 4 PS. in gutem Zustand.

Bekanntes Haus. Kleineres Haus. Kleineres Haus.

Briefumschläge liefert Buchdruckerei der Badischen Presse.

Briefumschläge liefert Buchdruckerei der Badischen Presse.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Englands Wirtschaftssorgen.

Von Sir Frederick W. Lewis.

Wäre der Jahre löst nunmehr eine schwere Krise auf der englischen Industrie und Handel lösend. Die Hoffnungen, die man bei...

mungslust bemerkbar macht. Gestigt es uns, nicht nur im Inlande...

Wertpapierbörsen.

Berliner Börse vom 13. August.

Die Schwierigkeiten, die sich seit gestern bei den Londoner...

Das Geschäft am Aktienmarkt war heute ruhig bei größtent...

Die Geldmarktfrage ist unverändert. Im Devisenver...

Erste amtliche Notierungen vom 13. August. (Zuspruch.)

Deutsche Staatsanleihe: Deutsche Reichsanl. 5 Proz. 0.646...

Verkehrswerte. Schantung 17. Deutsch-Austr. Dampf. 29.7...

Industrieketten. Schultze-Paten. 77.5. Accumulatoren 31.5...

Die Börsehaltung ist auch heute als schwach und un...

enden Verlauf der Londoner Konferenz eingestellt waren, glattzu...

Der Geldmarkt hatte härteres Angebot, auch in Termingeld...

An den Effektenmärkten war infolge des günstigen Ver...

Waren und Märkte.

Berliner Produktenbörse vom 13. August.

Die amtlichen Notierungen stellen sich (für Getreide und Mehl...

Aufschub der Micumverhandlungen.

Die für den Mittwoch vormittag in Düsseldorf anberaumt gewese...

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 12. August 1924.

Table with columns: Telegraph, Auszahlung, Anteil, Brief, Geld, Brief. Lists various international exchange rates.

Unnotierte Werte.

Table with columns: Wir waren vorräthig, Käufer Verkäufer, Wir waren vorräthig, Käufer Verkäufer. Lists various market values.

Frankfurter Börse vom 13. August.

Table with columns: Staatsanleihe, Reichsanleihe, Reichsanl., Kriegsanl., etc. Lists Frankfurt stock market data.

Table with columns: Bergmann Elektro, Bismarck, Böhler, etc. Lists various industrial and commodity prices.

Karlsruhe Baer & Elend Telefon: 223, 235, 429.

Table with columns: Gelsenkirchen, Harpener, Kali, etc. Lists Karlsruhe stock market data.

Handels- und Gewerbebank Aktien-Gesellschaft Karlsruhe / Friedrichsplatz 9

ERLEDIGUNG ALLER IN DAS BANKFACH EINSCHLAGENDEN GESCHÄFTE Fernsprecher 587 und 2422 Reichsbankgironkonto Postcheckkonto Karlsruhe 5830

Wir garantieren die Wertbeständigkeit der Einlagen: 1/100 Teil Dollar = 16.-Mk.

Paßbilder
Liefere schnellstens
Samson & Co.
Photogr. Atelier,
Kaiser-Fassage 7, Tel. 547.

Haarspangen,
u. **Eckler** werden repariert und poliert in 2 Tagen. Gleichzeitige chemische meine alte faulige, prima weiße Seifenleiste, Sparform u. Schmierleiste, prima Seifenpulver.
Karlshäuser Seifenhaus
Ernst Wenz
241 Kaiserstr. 241.

Offene Stellen
Suverätägiger
Kraftfahrer
und **Wagenfahrer** für
Wägen, Kette durch Schächel
und Land mit P. R. 23.
v. 20. bis Ende August
einfach.
Bad. Kraftverkehrs-
Gesellschaft m. B. O.
Hottelstr. 6.

**Wäsche-
Näherinnen !!**
Best. Näherin d. Herr-
Wäsche (Wäsche, Verfall u.
Gretchen) (schön u. sauber
aussehen u. Kraft nach
P. R. 23 machen können,
finden dauernd gute Be-
schäftigung.
Offert. u. Nr. 425588
an die „Bad. Presse“.

**Suche brave, tüchtige
Frau,**
nicht unter 40 Jahren,
zur Führung meines
Haushalts, bei allseitigem
Ehrenlohn.
Heirat
nicht ausgeschlossen.
Sufr. u. Nr. 425759
an die „Badische Presse“.

**Brauchen Sie
Personal,**
Sie finden solches
für jedes Gewerbe
durch eine kleine
Anzeige in der
Badischen Presse.

Auffallend preiswert!

Waschmusseline moderne Muster	Mtr. 95	75	65
Waschröpe ca. 100 cm, neuste Ausmusterung	Mtr. 1.75		
Foulardine ca. 100 cm, vorzögl. Qualität	Mtr. 2.75	2.50	2.25
Wollmusseline mittlere und dunkle Muster	Mtr. 2.45	1.25	
Wollmusseline einfarbig, große Farbauswahl	Mtr. 2.75		
Cheviot reine Wolle, ca. 130 cm, marine u. schwarz	Mtr. 2.95	2.45	
Foulé reine Wolle, in vielen Farben	Mtr. 3.50		
Kostüm-Cheviot reine Wolle, ca. 130 cm, mod. Farben	Mtr. 3.50		
Popeline reine Wolle, ca. 110 cm, in großer Auswahl	Mtr. 3.90		
Gabardine reine Wolle, ca. 130 cm, großes Farbensort.	Mtr. 4.90		
Jackenfutter ca. 100 cm, gute Qualität, schöne Muster	Mtr. 1.95		
Satin ca. 80 cm, einfarbig, in allen Besatzfarben	Mtr. 1.45		

1 Posten elegante Berlen u. Plüschgarnituren zum aussuchen	3.50
1 Posten ansehnliche Blusenkragen	Stück 25
1 Posten gestickte Voile-Stoffe	1 1/2 Meter Rest 3.90
1 Post. Spitzen u. Stickereireste	weiterunter Preis.

Tietz

Anzugskoffer Krokodilprägung mit 8 Vulkan-Ecken u. 2 gut. Sprungschlossern	12.00	11.25	10.75	9.75
Anzugskoffer echt Vulkanleder mit 2 guten Sprungschlossern	17.00	16.00	15.00	14.00

Kredite
Ausführliche Kreditanträge von Mk. 1000.— an (Rückporto beifügen) an die
Allgemeine Norddeutsche Creditgesellschaft
BERLIN W. 30, Bambergstr. 30. 4009a

Wer bin ich? D. R. G. a.
Sofortige Bestellungen sämtlicher Personalien bei Unfallfällen u. l. m. **Wienischlager**:
Erläuterung des Personalienwesens für alle
Wachen gesucht. Vorstellen Mittwoch von 9-11
und 2-5 Uhr. **Dans Reichmann**, Neubert-
Vertrieb, Seitenstr. 10/a. 4012/7

**Seitunasfähige, schickliche Wäsche-
stickerin u. Damenwäschefabrikant** sucht für
den Absatz ihrer Spezialwaren:
1. gute u. mittlere Automatenware,
2. Damenwäschesachen in allen Größen,
3. Zierstücken u. Betten
einen bei der einflussreichen Kundenschaft nur
bekannt eingeführt. 40148

Vertreter
für Bad. evtl. auch Bestrl. Offerten mit
Referenzen erbeten unter L. Z. 7130 an
Rudolf Wölfe, Zeisig.

Billige Möbel
kaufen Sie in der
Möbelfabrik Goffr. Storch & Sohn
in Durlach, Weingartenstraße 16, wie:
Schlafzimmer m. 2 St. u. Marm. v. 238.— an
Erdgeschoss, eichen komplett v. 250.— an
Dienzimmer, eichen komplett v. 425.— an
Läden, natur u. weiß lackiert, komplett,
einfach und kombiniert 180 Br. v. 135.— an
sol. Kleiderbügel aller Art wie: Rückenbügel,
wei. Kleiderbügel, Betten, Matrasen
— Mische u. i. w. — 12728

**Erste
Badische Weingroßhandlung**
in Baden und Württemberg
bestens eingeführt, hat
Reiseposten
zu vergeben. Solide, fleißige, redigewandte
Herren mit besten Empfehlungen werden
gebeten, Bewerbungsschreiben mit Zeugnis-
abschriften und ausführlichem Lebenslauf
einzusenden. Branche kundige Herren mit
guten Reise-Erfolgen erhalten den Vorzug.
Angebote sind einzureichen unter Nr. 3988a
an die „Badische Presse“.

Englisch sprechender Lehrer
für amerikanisches Ehepaar
zur wöchentlich einmaligen
Ereicherung von Deutsch.
Unterricht gesucht. 72
Gefällige Angebote mit Honorarangebe unter
Nr. 12898 an die „Badische Presse“ erbeten.
Alleinverkauf
für Korzenbe, Pflanzstein und Bruchsal
vergeben werden.
Herren, welche Private, Behörden und Büros
selbst und durch Vertreter besuchen, wollen
sich melden **Hotel National, Dornseesing** abends
5-7 Uhr. Andere Zeit kann telefonisch verein-
bart werden. 40145

Prima Existenz
für Jedermann, sowie abgedante Beamte
Reisende, Kaufmännische
für einen neuen schlagenden Haushaltungs-Artikel
für Stadt und Land gesucht. Verdienst wöchent-
lich 200-300 Mk. Bei brüchlicher Voreinstellung
von 20 Bfg. Rückporto wird Rücker frei an Ihre
Adresse gelangt. 4008a
Rudolf Bergmann, Landshut, Niederbayern

**General-Vertretung
für Baden**
hat erstklassiges Werk für Eisenhoch- und
Brückenbau zu vergeben.
Nur guteingeführte Spezial-Ingenieure wollen
sich unter Beigabe von Referenzen melden unter
K. H. 1689 an Rudolf Mosse, Köln.
43749

**Erstklassiger 4013a
Jazzbandschläger**
für sofort bis 1. September gesucht.
Gehaltsansprüche an R. Singer,
Kurhaus Wildbad (Würtf.).

Belerner Packer
nicht über 30 Jahre alt, per sofort gesucht. Wo-
samt unter Nr. 12903 die „Badische Presse“.

Tüchtig. Fräulein
in Buchführung, Stenographie und Maschinen-
schreiben bewandert, mögl. mit der Hand- und
Kassabranche vertraut, auf 1. Oktober für ein
hiesiges Kontor gesucht. Angebot u. Zeugnisabschri-
ben unter Nr. 12898 an die „Badische Presse“.

Zimmermädchen
für feindürftigen Haushalt bei hohem Lohn
gesucht. Gründliche Kenntnisse und langjährige
Seemanns Bedienung. 4016a
Frau Dr. Hoff, B. Baden, Pläntalerstr. 13.

Besseres Fräulein
aus gutem Hause, nicht über 35 Jahre, tüchtig in
Küche und allen Hausarbeiten, welche etwas fran-
zösisch versteht, wird von einem älteren, kinder-
losen Paar in einer bequemen gelegenen Villa an der
Hauptstraße zum 1. Oktober gesucht. Mädchen für
alle größere Arbeit, auch in der Küche, vorhanden.
Hoher Lohn und bevorzugte Stellung zu erwarten.
Angebot u. Nr. 12845 an die „Badische Presse“.
H. Engel, Bad. Baden. 4014a

Ordnentliches Mädchen
auf 15. Aug. od. später gesucht. Vorlauf. am 9-11 Uhr.
Maurettstraße 27, II. 12889

Mädchen
Ebenbüdr. 3. II. 425747
Jung. Mädchen
im Haushalt erfahren,
langjährig, auf 1. Sept.
gefordert. 11. var.
Bleibendes Mädchen
für meinen Haushalt, sum-
m. Eintritt gesucht.
Frau W. Cloer,
Griesstr. 17, II. 12891

Stellengeluche
Jung. Kaufmann
24 J. led., mit guter Illu-
Bilida, sucht per sofort
als Buchhalter, Exped.
oder Lagerist in Industrie-
od. Großhandl. in Neug-
nisse, sowie gute Refer-
enzen zur Verfügung.
Angebot. unter Nr. 425558
an die „Bad. Presse“.

Jung. Fräulein
verliebt in Stenographie u.
Maschinenschreiben u.
schöner Handschrift. Si-
nach in unget. Stellung.
Sucht sich per sofort oder
1. Okt. d. J. an zu ver-
heiraten.
Offert. unter Nr. 12895
an die „Bad. Presse“.

Saubere Frau
sucht Arbeit im Waschen
u. Putzen. Anzeig. unter Nr.
425622 an die „Bad. Presse“.

**2 energische, weggewandte Kaufleute suchen
Nebernahme einer Vertretung
oder Generalvertretung**
egal welche Branche. Kapital vorhanden. Anzeig.
unter Nr. 425592 an die „Badische Presse“.

Bankbeamter
Anfang 80, verheiratet, Buchhalter, gewandter
Korrespondent, fremde Sprachen, alle kaufmänn.
Arbeiten bedienend, sucht besten, Branche
gleichgültig. Offerten unter Nr. 425400 an die
„Badische Presse“.

Gepprüfter Beamter
im Verwaltungs- und Rechnungsdienst erfahren,
beherrscht Stenographie u. Schreibmaschine, sucht
Stelle als Verwalter, Kassierer u. m. bei
größeren Fabrikunternehmen. Wert, Bank oder
sonstigen öffentlichen Körperlichkeit.
Gef. Anzeig. u. Nr. 4005a an die „Bad. Presse“ erb.

**Tüchtiger
Polsterer und Dekorateur**
[Sehrarbeitert, sucht Stellung in Karlsruhe.
Freiburg od. Baden-Angebote unter
Nr. 4011a an die „Badische Presse“ erbeten.

Wohnungstausch
Wohnungstausch
Geboten: 2 große, leere
Zimmer mit Küche
und reichlichem Aus-
statt. in der Nähe
Kirmbergstr. 1. Parterre.
Gesucht: 2-3 Zimmer,
Küche und Badezimmer
in der Nähe von
Karlsruhe, unter Nr. 425400
an die „Badische Presse“.

Wohnungstausch
Angebot: 2 Zimmer,
Küche, Bad, WC, in
einer ruhigen Straße, in
der Nähe von
Kirmbergstr. 1. Parterre.
Gesucht: 2-3 Zimmer,
Küche und Badezimmer
in der Nähe von
Karlsruhe, unter Nr. 425400
an die „Badische Presse“.

Wohnungstausch
Angebot: 2 Zimmer,
Küche, Bad, WC, in
einer ruhigen Straße, in
der Nähe von
Kirmbergstr. 1. Parterre.
Gesucht: 2-3 Zimmer,
Küche und Badezimmer
in der Nähe von
Karlsruhe, unter Nr. 425400
an die „Badische Presse“.

Wohnungstausch
Angebot: 2 Zimmer,
Küche, Bad, WC, in
einer ruhigen Straße, in
der Nähe von
Kirmbergstr. 1. Parterre.
Gesucht: 2-3 Zimmer,
Küche und Badezimmer
in der Nähe von
Karlsruhe, unter Nr. 425400
an die „Badische Presse“.

Wohnungstausch
Angebot: 2 Zimmer,
Küche, Bad, WC, in
einer ruhigen Straße, in
der Nähe von
Kirmbergstr. 1. Parterre.
Gesucht: 2-3 Zimmer,
Küche und Badezimmer
in der Nähe von
Karlsruhe, unter Nr. 425400
an die „Badische Presse“.

Wohnungstausch
Angebot: 2 Zimmer,
Küche, Bad, WC, in
einer ruhigen Straße, in
der Nähe von
Kirmbergstr. 1. Parterre.
Gesucht: 2-3 Zimmer,
Küche und Badezimmer
in der Nähe von
Karlsruhe, unter Nr. 425400
an die „Badische Presse“.

Wohnungstausch
Angebot: 2 Zimmer,
Küche, Bad, WC, in
einer ruhigen Straße, in
der Nähe von
Kirmbergstr. 1. Parterre.
Gesucht: 2-3 Zimmer,
Küche und Badezimmer
in der Nähe von
Karlsruhe, unter Nr. 425400
an die „Badische Presse“.

Wohnungstausch
Angebot: 2 Zimmer,
Küche, Bad, WC, in
einer ruhigen Straße, in
der Nähe von
Kirmbergstr. 1. Parterre.
Gesucht: 2-3 Zimmer,
Küche und Badezimmer
in der Nähe von
Karlsruhe, unter Nr. 425400
an die „Badische Presse“.

Wohnungstausch
Angebot: 2 Zimmer,
Küche, Bad, WC, in
einer ruhigen Straße, in
der Nähe von
Kirmbergstr. 1. Parterre.
Gesucht: 2-3 Zimmer,
Küche und Badezimmer
in der Nähe von
Karlsruhe, unter Nr. 425400
an die „Badische Presse“.

Wohnungstausch
Angebot: 2 Zimmer,
Küche, Bad, WC, in
einer ruhigen Straße, in
der Nähe von
Kirmbergstr. 1. Parterre.
Gesucht: 2-3 Zimmer,
Küche und Badezimmer
in der Nähe von
Karlsruhe, unter Nr. 425400
an die „Badische Presse“.

Wohnungstausch
Angebot: 2 Zimmer,
Küche, Bad, WC, in
einer ruhigen Straße, in
der Nähe von
Kirmbergstr. 1. Parterre.
Gesucht: 2-3 Zimmer,
Küche und Badezimmer
in der Nähe von
Karlsruhe, unter Nr. 425400
an die „Badische Presse“.

Wohnungstausch
Angebot: 2 Zimmer,
Küche, Bad, WC, in
einer ruhigen Straße, in
der Nähe von
Kirmbergstr. 1. Parterre.
Gesucht: 2-3 Zimmer,
Küche und Badezimmer
in der Nähe von
Karlsruhe, unter Nr. 425400
an die „Badische Presse“.

Wohnungstausch
Angebot: 2 Zimmer,
Küche, Bad, WC, in
einer ruhigen Straße, in
der Nähe von
Kirmbergstr. 1. Parterre.
Gesucht: 2-3 Zimmer,
Küche und Badezimmer
in der Nähe von
Karlsruhe, unter Nr. 425400
an die „Badische Presse“.

Wohnungstausch
Angebot: 2 Zimmer,
Küche, Bad, WC, in
einer ruhigen Straße, in
der Nähe von
Kirmbergstr. 1. Parterre.
Gesucht: 2-3 Zimmer,
Küche und Badezimmer
in der Nähe von
Karlsruhe, unter Nr. 425400
an die „Badische Presse“.